

»» Großunternehmen halten Klimaneutralität und Wettbewerbsfähigkeit für vereinbar

Nr. 236, 20. März 2023

Autorinnen: Dr. Jennifer Abel-Koch, Telefon 069 7431-9592, jennifer.abel-koch@kfw.de
Anke Brüggemann, Telefon 069 7431-1736, anke.brueggemann@kfw.de

Klimaneutralität und Wettbewerbsfähigkeit – friends or foes?

Die EU will bis zum Jahr 2050 und Deutschland bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden. Das sich damit verändernde wirtschaftliche und regulatorische Umfeld ist insbesondere für stark im internationalen Wettbewerb stehende Unternehmen eine Herausforderung. Steigende CO₂-Preise und sonstige Auflagen führen zu höheren Produktionskosten und bergen das Risiko von Carbon Leakage, also einer Verlagerung von Produktionsstätten in Länder mit geringeren Klimaschutzambitionen und CO₂-Kosten. Gleichzeitig steigt die Anzahl der Länder, die sich zur Klimaneutralität bekennen, stetig – und damit auch der weltweite Bedarf an Klimaschutztechnologien und treibhausgasneutralen Produkten. Grüne Märkte sind die Leitmärkte der nahen Zukunft. Als weltweit zweitgrößtem Exporteur von Umwelt- und Klimaschutzgütern ergeben sich dadurch für deutsche Unternehmen beträchtliche Chancen auf zukünftiges Wachstum und Beschäftigung.

Großunternehmen sehen mehrheitlich positive Auswirkungen

Vor diesem Hintergrund ist interessant, wie die Unternehmen selbst auf den Zusammenhang zwischen Klimaneutralität und internationaler Wettbewerbsfähigkeit blicken. Das [KfW-Klimabarometer](#), für das auch die – traditionell stärker im internationalen Wettbewerb stehenden – Großunternehmen in Deutschland

befragt wurden, zeichnet hier ein überraschend positives Bild.

So erwarten rund 44 % aller Großunternehmen, dass sich der Umbau der deutschen Wirtschaft hin zur Klimaneutralität positiv auf ihre eigene internationale Wettbewerbsfähigkeit auswirken wird. Weitere 31 % gehen davon aus, dass ihre Wettbewerbsfähigkeit durch die grüne Transformation nicht beeinflusst wird. Mit negativen Effekten rechnen nur 16 % der Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 500 Mio. EUR. Weitergehende Analysen deuten darauf hin, dass dieses Ergebnis branchenunabhängig ist. Auch im Verarbeitenden Gewerbe überwiegen die positiven Einschätzungen. Gleichwohl sind Großunternehmen mit geringeren Energiekostenanteilen an den Gesamtkosten mit Blick auf die Auswirkungen der grünen Transformation auf ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit tendenziell zversichtlicher als Unternehmen mit höheren Energiekostenanteilen – und vermutlich höherer Emissionsintensität.

Wirtschaftsstandort Deutschland gewinnt durch grüne Transformation

Auch auf die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Deutschland insgesamt blicken die Großunternehmen zversichtlich: Mehr als drei Viertel erwarten, dass dieser durch die grüne Transformation an Attraktivität gewinnen wird. Negative Auswirkungen befürchten dagegen nur rund 12 % der Großunter-

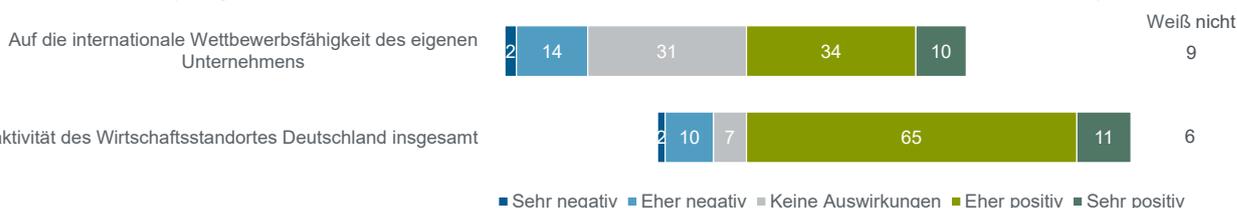
nehmen. Diejenigen, die sich bereits Klimaneutralitätsziele gesetzt oder Klimaschutzinvestitionen getätigt haben sehen den notwendigen Strukturwandel dabei generell positiver.

Rahmensetzung ist entscheidend

Wie sich der Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit auswirkt, hängt letztlich von der konkreten Ausgestaltung der nationalen und der EU-Klimapolitik ab. Solange das Ambitionsniveau wichtiger EU-Handelspartner beim Klimaschutz noch deutlich geringer ist, bedarf es für die Akzeptanz der grünen Transformation in Europa eines wirksamen Schutzes vor Wettbewerbsnachteilen, insbesondere für energieintensive Industrien. Der jüngst von der EU beschlossene CO₂-Grenzausgleichsmechanismus und die geplanten Contracts for Difference, staatliche Betriebskostenzuschüsse für klimafreundliche Produktionsverfahren, zielen in diese Richtung. Die aktuelle Diskussion um den US-Inflation Reduction Act macht allerdings deutlich, dass beim Rennen um die Marktführerschaft grüner Technologien weitere strategische Antworten gefunden werden müssen – ohne dabei in einen kostspieligen Subventionswettbewerb zu geraten. Ein Muss für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas ist auf jeden Fall der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien und der Markthochlauf von grünem Wasserstoff.

Grafik: Erwartete Auswirkungen des geplanten Umbaus der deutschen Wirtschaft hin zur Klimaneutralität

Anteil der Unternehmen in Prozent (hochgerechnet auf die Gesamtheit der Unternehmen in Deutschland mit mehr als 500 Mio. EUR Jahresumsatz)



Quelle: KfW-Klimabarometer 2022.